

anvertrauten Schätze zu entsprechen, habe ich die Ehre, der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zwei meiner Werke:

- I. die antiken Caméen des k. k. Münz- und Antiken - Cabinetes mit 25 Kupfertafeln in Folio;
- II. die antiken Gold- und Silber-Monumente, als: Gefässe und Geschmeide des k. k. Münz- und Antiken - Cabinetes, mit 30 Kupfertafeln in Folio,

mit dem Vorbehalte, eine nähere von der Akademie gewünschte ökonomische Auseinandersetzung nachträglich zu geben, zur Besichtigung und zur Beurtheilung zu überreichen, ob sie für würdig gehalten werden, unter den Auspicien derselben in die Welt zu treten. Ich übergebe selbe der Akademie mit der Hoffnung, dass darin die Geschichte, Philologie und Archäologie, ja selbst die Mineralogie, die grossartigsten Belege für ihre Forschungen und Resultate finden, und dass die Erklärungen hie und da nicht untauglich gehalten werden dürften, so grosse Objecte zu erläutern.

Die Schönheit der Ausstattung übertrifft vielleicht alle ähnlichen Publicationen und kommt den englischen wenigstens gleich. Beide Werke sind fertig und zum Abdrucke bereit.

(Nach Vorlegung der Kupferabdrücke und der druckfertigen Manuscripte, und nachdem die Classe von Beidem Einsicht genommen und ihren Beifall ausgesprochen, fährt Herr Arneth fort:)

Ich bin von den freudigen Eindrücken erfüllt, die Ihr Wohlwollen in mir hervorbringt, mit dem Sie die Vorlage meiner zwei Werke durch die gütigste Aufnahme beehren, indem Sie dieselben für würdig achten, unter diejenigen aufgenommen zu werden, welche unter den Auspicien der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften das Licht der Welt erblicken sollen; ja Sie erweisen ihnen die hohe Auszeichnung, dieselben an die Spitze der akademischen Publicationen der historisch - philologischen Classe stellen zu wollen. Dass der ausgezeichnete Rang, den Sie hiedurch beiden Arbeiten einräumen, nur den Gegenständen zu verdanken sei, und nicht ihrer sowohl künstlerischen wie literarischen Ausstattung, wäre ich der Erste, der diesen Satz vertheidigen würde, wenn er nicht schon von selbst in die Augen spränge. Die ganze gelehrte und künstlerische Welt